Immer noch Kriegsgefangene

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des Samariterbundes**

Band (Jahr): **54 (1946)**

Heft 51

PDF erstellt am: **28.04.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-557201

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Im Zusammenhang mit frühern nicht ganz erfreulichen Diskussionen dürfte die Konfession der in den vergangenen Monaten (1. Januar 1946 bis 31. Okt. 1946) hereingebrachten Kinder interessieren:

	Protestantisch	Katholisch	Jüdisch, konfessionslos oder andere Religionen	Total
Frankreich	386	4837	210	5433
Holland	2351	681	711	3743
Italien	108	1689	2	1799
Oesterreich	854	9562	223	10639
Tschechoslowakei	154	343	200	697
Polen	3	799	3	805
Jugoslawien	—	6	195	201
Deutschland	1871	1194	86	3151
England	340	51	16	407
Ungarn	132	314	11	457
Spanien (Frankr.)	7	29	24	60
Total:	6206	19505	1681	27392

Auch die «Aide aux mutilés civils» des Schweizerischen Roten Kreuzes nimmt ihren Fortgang. Am 21. November ist der zweite Transport mit 13 Kindern aus der Normandie in Genf eingetroffen. Es handelt sich um Beinamputierte, die alle im «Hospice Orthopédique» in Lausanne untergebracht werden konnten.

Am 22. November sind 13 junge Leute, die am 14. September aus der Normandie in die Schweiz kamen, mit Prothesen versehen, gesund und vergnügt in ihre Heimat zurückgekehrt. Montag den 25. November ist der letzte Transport aus den Vogesen mit 17 Kindern eingetroffen, die auf verschiedene Institute der Schweiz verteilt werden.

Anfang Dezember führt das Schweiz. Rote Kreuz eine Rekognoszierungsreise nach Italien durch. Seine Delegierten werden das von Italienern neu eingerichtete Heim für Kriegsverstümmelte in Arosio in der Nähe von Mailand besichtigen. Die Aktion für Oberitalien wird voraussichtlich an Ort und Stelle durchgeführt. Schweizer Aerzte und Bandagisten werden die Prothesen liefern. Diese Aktion wird von der Schweizer Spende finanziert.

An unsere Abonnenten und Leser

Infolge der allgemeinen Teuerung in bezug auf die Herstellung der Rotkreuzzeitung sieht sich der Verlag veranlasst, den Abonnementspreis ab 1. Januar 1947 um 20 Rp. zu erhöhen.

Innerhalb der verflossenen fünf Jahre hat der Verlag sämtliche Teuerungszuschläge allein getragen. Mit dem neuen, bescheidenen Aufschlag von 20 Rp. pro Jahr sind die Teuerungszuschläge bei weitem nicht ausgeglichen. Der Verlag muss nach wie vor einen ansehnlichen Anteil dieser Kosten selbst übernehmen.

Der Jahres-Abonnementspreis für «Das Rote Kreuz» beträgt somit ab 1. Januar 1947 für 52 Nummern Fr. 2.90.

Wir sind überzeugt davon, dass die verehrten Abonnenten und Leser diese Massnahme, durchgeführt unter dem Zwange der Verhältnisse, ohne weiteres verstehen werden.

Verlag wie Redaktion werden auch weiterhin alles daran setzen, um die schweizerische Rotkreuzzeitung zum Wohle unserer Heimat und im Interesse der vaterländischen Pflichten und Aufgaben weiter zu führen und weiter zu entwickeln.

Verlag und Redaktion.

Immer noch Kriegsgefangene

Das Internationale Komitee vom Roten Kreuz hat wiederholt betont, dass es solange auf die Ausübung seiner Tätigkeit nicht verzichten könne, als es noch Kriegsgefangene gibt, deren Rechtslage durch die Genfer Abkommen geregelt wird. Bei solchen Gelegenheiten wurde von fünf, später von drei Millionen Gefangenen gesprochen. Wie man aber sieht, ist die Allgemeinheit in dieser Frage durchaus nicht klar unterrichtet. Die Oeffentlichkeit wurde kürzlich durch ein Rundschreiben des Internationalen Komitees über die Schritte aufgeklärt, die unter zweien Malen unternommen wurden, um endlich — mehr als ein Jahr nach Kriegsende — die Befreiung der Kriegsgefangenen zu erwirken, oder doch wenigstens genaue Auskünfte über ihr Los zu erhalten.

Auf Grund verlässlicher Informationen können wir den derzeitigen Stand der Kriegsgefangenen in grossen Zügen folgendermass angeben: Die *deutschen Kriegsgefangenen* bilden die Mehrheit. In Frankreich (Nord-Afrika) befinden sich 650'000, plus 55'000 in amerikanischer Hand; in Belgien noch 54'000, dazu 15'000 in amerikanischer Hand; in Deutschland, in den Westzonen 120'000; in Griechenland 1300; in Norwegen 4000; in Polen 40'000; in der Tschechoslowakei 14'000; in Jugoslawien 115'000. Nach einem vor kurzem von den *englischen Behörden* veröffentlichten Plan sollen die 392'000 noch im britischen Mutterland stationierten Kriegsgefangenen in Gruppen von 15'000 monatlich rapatriiert werden, was eine Zeit von zwei Jahren erfordern wird. In Italien befinden sich noch 45'000 in englischer und 26'000 in amerikanischer Hand; im Mittleren Orient 98'000 und in Australien 1500. Die Totalsumme der deutschen Kriegsgefangenen beträgt somit für alle Länder 1'545'000. Zu dieser Zahl muss man natürlich noch diejenigen hinzurechnen, welche in URSS. zurückgehalten sind. Man schätzt sie auf nahezu 2—3 Millionen.

Die Italiener befinden sich durchwegs alle im Stadium der Heimschaffung. Mangels Transportmitteln werden diese Operationen noch längere Zeit andauern. In Australien befinden sich noch 16'000; in Südafrika 18'000; in Kenya 22'000 und in Niederländisch-Indien 8000. Hierzu muss noch bemerkt werden, dass in Niederländisch-Indien 14'000 holländische Zivilinternierte und eurasische Internierte sowie 500 Deutsche stationiert sind.

Nun zu den *Japanern*. Sie sind grösstenteils bereits rapatriiert. Jedoch befinden sich noch 50'000 in China und auf den Philippinen sowie in der Mandschurei, und in der sowjetrussischen Zone noch nahezu eine Million. Wie man sieht, handelt es sich noch immer um sehr grosse Ziffern.

In den *Vereinigten Staaten* gibt es keine deutschen Kriegsgefangenen mehr; aber die Lage ist nicht so einfach, wie sie scheint. Weithin herrscht die Ansicht, dass alle nach Deutschland heimgeschafft und befreit worden seien. In Wirklichkeit aber wurden sie im allgemeinen den britischen, französischen und belgischen Behörden übergeben. Eine gewisse Anzahl untersteht noch den amerikanischen Behörden in Europa: Nach Frankreich wurden 55'000, nach Belgien 15'000, nach Deutschland 40'000, nach Italien 30'000 geschafft, was eine Totalsumme von 140'000 ergibt.

Angesichts dieser Sachlage kann man dem Präsidenten des Amerikanischen Roten Kreuzes, Basil O'Connor, zu seinem in der Septembernummer des «Kuriers des Amerikanischen Roten Kreuzes» er-

A nos abonnés et lecteurs

Le renchérissement général oblige l'éditeur du journal *La Croix-Rouge* d'augmenter de 20 centimes l'abonnement annuel de ce dernier à partir du 1er janvier 1947.

Au cours des cinq dernières années, l'éditeur a pris à sa charge tous les suppléments de renchérissement. La modeste majoration de l'abonnement annuel, soit 20 centimes, est loin de compenser tous les suppléments de renchérissement. L'éditeur continuera à supporter une fraction considérable de ces dépenses.

A partir du 1er janvier 1947, l'abonnement annuel à «La Croix-Rouge» coûtera donc fr. 2.90 les 52 numéros.

Nous sommes certains que nos estimés abonnés et lecteurs comprendront sans autre la mesure que les circonstances nous imposent.

L'éditeur et la rédaction continueront à faire de leur mieux pour maintenir et développer le journal de la Croix-Rouge suisse pour le bien du pays et dans l'intérêt des obligations et des tâches qu'il assume.

Pour l'éditeur et la rédaction.

schienenen Artikel nur gratulieren, worin er sich mit solcher Heftigkeit gegen gewisse Länder — auch gegen Amerika — wendet, die «so lange nach Kriegsschluss noch Männer in der Sklaverei zurückhalten».

Erschütternd wirkt in diesem Zusammenhang der Brief eines Gefangenenpfarrers, den kürzlich ein Delegierter des Internationalen Komitees vom Roten Kreuz in Genf erhielt. Er enthält Angaben, die weit über das Persönliche hinausgehen und zeigt, wie sehr die Tätigkeit der Delegierten des Internationalen Komitees vom Roten Kreuz heute noch notwendig ist. Er zeigt aber auch, wie heute das Problem der Kriegsgefangenen nicht mehr in erster Linie eine politische oder völkerrechtliche Frage ist, sondern verdient allein nur noch vom Standpunkt der Menschlichkeit aus betrachtet zu werden.

«Es gibt keine offizielle deutsche Stelle, die Ihnen für das danken kann, was Sie für die deutschen Kriegsgefangenen getan haben. Ich bin als Kriegsgefangenen-Pfarrer in Süditalien tätig und kann beurteilen, wie sich Ihr persönlicher Einsatz als Beauftragter des Internationalen Roten Kreuzes in der Praxis auswirkt. Ich danke Ihnen dafür.

Die Not der Lage ist die, dass die Gefangenen in vielen Dingen als ausserhalb der internationalen Abmachungen und aller Menschenrechte stehend behandelt werden. Da wir nun einmal keine Stelle mehr in der Welt haben, die es wagte, ihre Stimme für die Gefangenen zu erheben, so bin ich Ihnen gerade in diesem Punkte dankbar; Sie haben sich in der Frage der rechtlichen Lage für den Kriegsgefangenen verwendet. Ich denke auch, das Los vieler Gefangener hat sich inzwischen gebessert. Ich bitte Sie, in Ihrem Tun nicht müde zu werden. Es geht nicht um Einzelschicksale hinter Stacheldraht, es geht um die Haltung von Männern in einer ferneren europäischen Zukunft. Der Grundstein zum gegenseitigen Verständnis wird ganz sicher zu einem Teil schon hier gelegt, wo der Mann sozusagen Anschauungsunterricht erhält. Hier liegt unser gemeinsames Feld: zu heilen und Kanten zu feilen.

‚Ich hoffe, es wird eine Zeit geben, wo ein Berufener Ihnen das sagen und Ihnen danken kann. Nehmen Sie es so, wie es gesagt sein will: aus einfältigem Herzen!'»

Einband-Decken für die Rotkreuz-Zeitung

Ganzleinen, mit Titelaufdruck, liefern wir in gediegener Ausführung zu Fr. 3.80 das Stück, zuzüglich Porto. Ebenso besorgen wir das Einbinden der uns zugestellten ganzen Jahrgänge. Fehlende Nummer können ersetzt werden.

Buchdruckerei Vogt-Schild AG. in Solothurn

Langsam aber sicher

sorgen Sie für Ihre Zukunft durch regelmässiges und andauerndes Sparen. Je früher man anfängt, desto weiter kommt man.

SCHWEIZERISCHE VOLKSBANK

Berichte - Rapports

Moudon et environs. De nombreux auditeurs composés de Moudonnois et d'habitants des villages environnants se sont joints aux samaritains durant trois séances du jeudi après-midi et ont trouvé grand intérêt aux causeries de nos médecins. Tour à tour MM. les Drs Nicole, Goin et Feihl ont traité des sujets d'actualité. Nous citons dans l'ordre. La douleur. Les maladies infectueuses. La transfusion du sang, suivie de démonstrations très instructives. Lors de la séance de clôture, M. H. Gougler, président de section, a tenu à dire au nom de ses collègues samaritains, que c'est à la compréhension du corps médical moudonnois que nous devons d'avoir bénéficié une fois de plus, d'un enseignement qui sera une source d'enrichissement pour tous. Ceci témoigne des excellentes relations entre médecins et samaritains. Le succès de ces conférences est un précieux encouragement pour les organisateurs.

Anzeigen - Avis

Verbände - Associations

Limmattal u. Umg., Samariterhilfslehrer-Vereinigung. Anträge für die am 19. Jan. 1947 stattfindende Generalversammlung sind bis 31. Dez. an den Präsidenten einzureichen. Der Vorstand wünscht allen frohe Festtage und ein gutes 1947 und dankt für die wertvolle Mitarbeit im zu Ende gehenden Jahr.

Samariterverband des Kantons Zürich. Die Delegiertenversammlung ist auf Samstagnachmittag, 26. April 1947, festgesetzt worden. Sektionen, die sich für die Uebernahme interessieren, wollen sich bis 15. Jan. 1947 beim Präsidenten Albert Brändli, Wachterweg 21, Zürich, melden.

Sektionen - Sections

Affoltern a. A. Generalversammlung: Samstag, 11. Jan. 1947, 20.15, im Hotel «Löwen», 1. Stock. Der Vorstand wünscht allen Freunden und Gönnern frohe Festtage und ein glückliches 1947.

Basel-Eisenbahner. Wir wünschen allen unseren Mitgliedern und Gönnern recht frohe Festtage und für das Jahr 1947 viel Glück. Aus- und Uebertritte sollen bis 31. Dez. im Besitze des Präsidenten sein, ansonst ist der Jahresbeitrag für das ganze Jahr voll zu entrichten.

Basel, Klein-Basel. Die neuen Samariter-Taschenkalender können jeweils Mittwochabend beim Materialverwalter bezogen werden. Während den Weihnachtsferien fallen die Kursabende am 25. Dez. und 1. Jan. 1947 aus, hingegen findet am Mittwoch, 8. Jan. 1947, 20.15, im Saal des Rest. «Greifen» (Greifengasse) ein Vortragsabend statt. Dr. Soracreppa wird über «neue Medizin» zu uns sprechen. Wir bitten noch um möglichst baldige Angaben der Anzahl der Hilfeleistungen per 1946 an den Präsidenten.

Basel-St. Johann. Für die kommenden Festtage entbieten wir allen Ehren-, Aktiv- u. Passivmitgliedern sowie unsern Gönnern die besten Wünsche. Alle Mitglieder möchten sämtliche Hilfeleistungen